Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

2. Es ist vnmoeglich/daß ein Seufftzerlein solte verloren seyn/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

che natürliche Zuneigung hast überbleiben lassen / solte du nicht viel mehr ein Vätterlich vnnd Müterlich Hertz zu deinen Kindern haben? Derwegen / O mein Gott / gib mir ein frewdig Hertz daß ich ja mit starcker frewdiger Zuversicht möge inn allem meinem Gebet mich zu dir wenden: Denn sihe/mein Gott / ich glaube ja festiglich/du werdest mich gewiß erhören / vnd könnest mich nit lassen vergebens schreyen: So gewiß als du ein Gott bist/das ist/das ewige wesentliche Gut: Ja so gewiß du bist die wige Warheit / die nicht liegen / vnnd seine Verheissungen zuruck ziehen kan: Ja so gewiß du ein Vatter- vnnd Muter-Hertz hast: Ja so gewiß Jesus dein Sohn mein Mittler ist vnnd vertritt mich: Ja so gewiß als der Heilige Geist in mir wohnet/ vnnd Zeugnus gibt meinem Geist/ durch seine vnauß-sprechliche Seufftzer in mir/Ach selig ist die Seele/die solche Gründe in Andacht erweget/vnd Krafft derselben durch deß Heiligen Geistes Würckung in glaubigem Gebet zunimmt / Ach das gib mir / mein Gott/so werde ich mit frewdiger Zuversicht / als dein liebes Kind / in meinem Gebet alles von dir gnädiglich erlangen.

2. Es ist vnmüglich / daß ein Seufftzerlein solte verloren seyn / das auß dem Heiligen Geist kompt, vnd zu Gott gehet.

Ach

ACh derwegen lasse mich / O mein Gott / mit vnauffhörlichen vnd vnaußsprechlichen Seufftzern zu deinem barmhertzigen Vatter- vnd Muterhertzen mich wenden / auff daß ich mit Thränen vnd Seufftzen außsäe / vnnd dort mit Frewden einerude. Ach es meynet ja mein Fleisch vñ Blut / es sey vergebens mein Seufftzen / trawret wenn nicht so bald nach Willen Erhörung folget: Aber / Ach mein Gott / versigle du disen Trost in meinem Hertzen / daß kein einiges Seufftzerlein zu dir solle verloren seyn / sondern soll erhoret werdē nach meiner Seligkeit: Vnd ob es wol nicht allzeit nach meinem Willen geschicht / ey was denn? So heisset das alte Vatter vnser / Vatter / dein / dein / vnnd nicht mein Will geschehe / darumb / was mein Gott wil das geschehe allzeit / sein Will ist der allerbeste / gib mir nur Krafft / O GOtt Heiliger Geist / daß ich meinen fleischlichen Willen möge inn allem meinem Gebet verleugnen / vnd mit Jesu dem H. Vatters-Willen mich gäntzlich lassen / vnnd mit Leib vnnd Seel in tiefstem Gehorsam vnderwerffen / von Grund deß Hertzens sagen in allem meinem Gebet / Vatter / nit mein / sondern dein Will geschehe: Denn sihe mein Gott ich vnnd andere deine Kinder wissen nicht was wir bitten sollen / wie sichs gebüret / darumb lehre du vnns durch deinen Heiligen Geist / daß wir vnserm fleischlichen eigenen Willen absterben / je länger je mehr / auff daß wir nach deinem Willen beten / vnnd

gnädig-

gnadiglich erhöret werden: Vnnd ein solch andächtig Seufftzen/das auß dem Hertzen gehet/ in Verleugnung seines eigenen fleischlichen Willens geschicht vnd zu Gott gehet/ daß er nach seinem Vatters-Willen handlen wolle/ ist vnmüglich/ daß es ohne Frucht abgehet: Ach die blinde Welt betet zwar/ aber jhr Gebet gehet auß Fleisch vnd Blut/ vnd nicht auß dem Geist/ es gehet auß dem fleischlichen eigenen Willen/ wil gern ohn Creutz/ Krieg/ Kranckheit/ rc. seyn/ auff daß es Lufft trige die Adamische Sünden-Grewel ohne Anstoß auff dem breiten Weg fortzusetzen: Aber O Blindheit/ solche Gebet sind dem HErrn ein Grewel: Mein Gebet aber/ O Gott/ laß gehen auß dem Heiligen Geist/ nach deinem heiligen Willen/ Amen.

Super Cap. XXXVIII.

1. Siben Gehülffen vnsers schwachen Gebets.

Rom. 8. Desselben gleichen auch der Heilige Geist hilfft vnser Schwachheit/ deñ wir wissen nicht/ was wir beten sollen/ wie sichs gebüret. Sondern der Geist vertritt vnns gewaltiglich mit vnauß-sprechlichen Seufftzern.

OCh mein Gott/ sihe wie kalt vnnd lawig ohn alle Andacht bete ich so offt/ Ach wie schläfferig gehet es zu/ wie schwach ist

mein